



Städtische Gesamtschule Fröndenberg mit gymnasialer Oberstufe

Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe II

ENGLISCH

auf der Basis des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen in NRW vom 23.05.2023

(https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/329/gost_klp_e_2023_06_07.pdf)



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1.1	<p><u>Teenage Dreams and Nightmares</u></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 10 h Obligatorik plus ca. 12 -16h</p>	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch young adult fiction</p>	<p><u>HV</u>: identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden <u>LV</u>: entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander <u>Schreiben</u>: realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten; verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung <u>Ausgangstexte</u>: fiktionale Texte: Romanauszüge/ Kurzgeschichten, Lieder, Auszüge aus einer graphic novel, Auszüge aus einem Spielfilm o. einer TV-Serie <u>Zieltexte</u>: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, kreative Formate, Fortführung narrativer/ lyrischer/ szenischer Texte</p>	<p>Kompetenzen:</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Hörverstehen isoliert (Klausurteil B)</p> <p>Bearbeitungszeit: 90 Min.</p>
EF 1.2	<p><u>Meeting People – Online and Offline: A Society of Screens</u></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 14h Obligatorik plus ca. 6 h</p>	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle, geschlechtliche Vielfalt</p>	<p><u>Sprachmittlung</u>: übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß <u>Leseverstehen</u>: entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen <u>Schreiben</u>: beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein <u>Ausgangstexte</u>: Sachtexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Rezensionen, Statistiken, Gedichte, soziale Netzwerke und Medien <u>Zieltexte</u>: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogeinträge, Briefe / E-Mails</p>	<p>Kompetenzen:</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B)</p> <p>Bearbeitungszeit: 90 Min.</p>

<p>EF 2.1</p>	<p><u><i>Getting Involved – Locally and Globally</i></u></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 14h Obligatorik plus ca. 5h</p>	<p>Arbeit und Welt im Wandel: individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen, Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung</p>	<p><u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u>: führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese</p> <p><u>Sprechen- zusammenhängendes Sprechen</u>: stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auf Nachfragen in der Regel ein, heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützende Details an</p> <p><u>Ausgangstexte</u>: Karikaturen, Statistiken, Bilder, PR-Materialien, Formate sozialer Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen</p> <p><u>Zieltexte</u>: Präsentationen, Stellungnahmen, Zeitungs- und Internetartikel</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung mit Vorbereitungszeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>monologisches Sprechen (Prüfungsteil A) + multilogisches Sprechen (Prüfungsteil B)</p> <p>Prüfungsdauer: max. 30 Minuten Aufgabenformat: offene Aufgaben (AFB I, II, III)</p>
<p>EF 2.2</p>	<p><u><i>Going Places – Intercultural Encounters Abroad</i></u></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 14h Obligatorik plus ca. 6h</p>	<p>Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p><u>HV</u>: entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander</p> <p><u>LV</u>: beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander</p> <p><u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u>: beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert</p> <p><u>Schreiben</u>: beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab</p> <p><u>Ausgangstexte</u>: informierende, argumentative, kommentierende Presstexte, Stellenanzeigen, Interviews, Podcasts, Reportagen, Dokumentationen, gekürzter Roman der Gegenwart</p> <p><u>Zieltexte</u>: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, E-Mails / Briefe, Redebeiträge</p>	<p>Kompetenzen:</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Hörverstehen isoliert (Klausurteil B)</p> <p>Bearbeitungszeit: 90 Min.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden an den Kompetenzen orientierten Vorschläge sind optional. Der Schwerpunkt der jeweiligen Sequenz orientiert sich im Bereich der Kompetenzen an den jeweiligen Leistungsmessungen.

Einführungsphase 1.1. Quartal (Kompetenzstufe B1 des GeR)

Teenage Dreams and Nightmares – Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Diese Reihe widmet sich vor allem der Identitätsbildung im digitalen Zeitalter. Hierzu sollten fiktionale Texte herangezogen werden, in denen Identitätsbildung behandelt wird. Diese sollten dann reflektiert betrachtet und mit der Idee der eigenen Identität sowie des eigenen sozio-kulturellen Umfelds in Verbindung gebracht werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 10h Obligatorik plus ca. 12- 16h

Sprachlernkompetenz Die Schüler*innen erweitern durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien ihr individuelles Mehrsprachigkeitsprofil und dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht, präsentieren intentionals- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand weitestgehend selbstständig und im Austausch mit Anderen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch young adult fiction Einstellungen und Bewusstheit: Verstehen und Handeln:	Sprachbewusstheit Die Schüler*innen beschreiben und bewerten Auffälligkeiten und über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien und planen ihr Sprachverhalten in der Regel kommunikationsproblemlöse selbstständig.
	Funktionale kommunikative Kompetenz HV: identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden LV: entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander Sprechen -an Gesprächen teilnehmen: führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Schreiben: realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence / rights and responsibilities / parents' expectations / personal goals / identity</i> ; funktionaler Wortschatz zum Bereich <i>narrative perspective, characterisation, comment</i> Grammatische Strukturen: Redewendungen, formal vs informal English Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen literarische Texte im Hinblick auf Sprache und Inhalte erfassen produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen unterschiedliche Medien und Darstellungsformen zu Erstellung eigener narrativer Texte nutzen	
	Texte und Medien Ausgangstexte: Romanauszüge, Kurzgeschichten, Gedichte, Lieder, Auszüge aus einer graphic novel, Auszüge aus einer TV-Serie o. Spielfilm Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, kreative Formate, Fortführungen narrativer, lyrischer, szenischer Texte	
	Lernerfolgsüberprüfungen	
	Klausur Teil A Leseverstehen und Schreiben integriert + Teil B Hörverstehen isoliert	

Einführungsphase 1.2. Quartal (Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR)

Meeting People – Online and Offline: A Society of Screens

Der Fokus dieser ersten Reihe der Einführungsphase liegt darauf, den Einfluss der veränderten Kommunikationswege und die weitere Etablierung digitaler Medien in den Alltag sowie den Einfluss sozialer Medien und Netzwerke auf die Bildung einer eigenen Identität unter Berücksichtigung vielfältiger Identitätsmerkmale (Herkunft, Kultur, Sexualität, Geschlecht) zu bewerten. Hierzu setzen sich die Schüler*innen damit auseinander, wie die unterschiedlichen Generationen digitale Medien wahrnehmen und inwiefern diese jeweils genutzt werden. Hierzu sollen vor allem sachliche Informationen herangezogen werden, um den Wortschatz der Schüler*innen zu erweitern. Ferner geht es darum, sie im Umgang mit diskontinuierlichen Texten sowie der Beurteilung dieser vertraut zu machen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 14h Obligatorik plus ca. 6 h

Sprachlernkompetenz Schüler*innen bearbeiten zielgerichtet Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeitsformen des Sprachlernens und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse sachgerecht.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Schüler*innen beschreiben auffällige, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien und bewerten diese in Ansätzen. Sie erläutern grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen.
	<p>Orientierungswissen: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle, geschlechtliche Vielfalt</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: reflektieren ihre Haltungen und Einstellungen gegenüber sozialen Medien und Nutzung digitaler Medien und der freien Persönlichkeitsentwicklung durch soziale Medien sowie davon abweichende Haltungen und Einstellungen weitgehend kritisch und differenziert</p> <p>Verstehen und Handeln: relativieren und revidieren situationsabhängig eigene Einstellungen und handeln entsprechend</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Sprachmittlung: übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen in Allgemeinen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu</p> <p>Leseverstehen: entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen</p> <p> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert</p> <p>Schreiben: vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>social media/ digital age, communication, identity and gender; funktionaler Wortschatz zur Analyse von Sachtexten (argumentative structure/ devices, register, style, tone, choice of words)</i></p> <p>Grammatische Strukturen: Collocations</p> <p>Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>Schüler*innen verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes. Sie identifizieren die Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder.</p> <p>Schüler*innen analysieren in Ansätzen wesentliche Textsortenmerkmale und berücksichtigen die Intention des Autors, die Adressaten und stellen die Wirkung vereinfacht heraus.</p>	
Texte und Medien		
<p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Preetexte, Rezensionen, Statistiken, soziale Netzwerke und soziale Medien</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Briefe / E-Mails</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfung: Klausur mit Leseverstehen und Schreiben integriert + Sprachmittlung isoliert (90 Minuten)</p>		

Einführungsphase 2.1. Quartal (Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR)

Getting Involved – Locally and Globally – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „Global Village“

Die Reihe setzt den Fokus auf die Rolle der Schüler*innen als *global citizens* im sogenannten *global village*. Thematisch geht es hier um die Erziehung zu einem „Weltbürgertum“ und der Klärung, welche Verantwortung eine *global citizenship education* mit sich bringt. Schüler*innen vertiefen ihr Bewusstsein hinsichtlich der Bedeutung ihrer Rolle auf dem globalen Markt auch hinsichtlich negativer Auswirkungen wie beispielsweise der Umweltverschmutzung. Am Ende der Reihe steht die mündliche Kommunikationsprüfung, wodurch innerhalb der Reihe der Fokus auf der Vorbereitung dieser und damit der Mündlichkeit der Lerngruppe steht.

Gesamtstundenkontingent: ca. 14h Obligatorik plus ca. 5h

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Schüler*innen nutzen unterrichtliche Begegnungen mit der Sprache, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, sie erweitern durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien ihr individuelles Mehrsprachigkeitsprofil. Sie präsentieren intentionals- und adressatenorientiert ihre Arbeitsergebnisse und evaluieren den erreichten Arbeitsstand.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Schüler*innen passen ihren Sprachgebrauch in der Regel an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an und planen ihre Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht und beheben in der Regel Kommunikationsprobleme selbstständig.</p>
	<p>Orientierungswissen: Arbeit und Welt im Wandel: individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen, Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: begegnen kultureller und sprachlicher Vielfalt und Ambiguität sowie den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen grundsätzlich offen und neutral</p> <p>Verstehen und Handeln: klären sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte zumeist auf und überwinden diese</p>	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese</p> <p>Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: stellen Inhalte strukturiert und weitgehen differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auf Nachfragen in der Regel ein, heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützende Details an</p> <p>HV: Entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen</p> <p>LV: entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander</p> <p>Wortschatz: Redemittel für die mündliche Kommunikationsprüfung (Bildbeschreibung, präsentieren und diskutieren)</p> <p>Grammatik: komplexe Satzstrukturen (Kausalsätze, if-clauses)</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<p>Schüler*innen verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen. Sie formulieren begründete Stellungnahmen und nennen hierfür nachvollziehbare Argumente sowie Beispiele und benennen diese.</p>	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Ausgangstexte: Cartoons, Statistiken, Bilder, PR-Materialien, Formate soziale Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen</p> <p>Zieltexte: Präsentationen, Stellungnahmen, Zeitungs- und Internetartikel</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		
<p>mündliche Kommunikationsprüfung: monologisches Sprechen (Prüfungsteil A) und dialogisches Sprechen (Prüfungsteil B) mit Vorbereitungszeit; Prüfungsdauer max. 30 Min; offene Aufgabenformate im AFB I, II und III</p>		

Einführungsphase 2.2. Quartal (Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR)

Going Places – Intercultural Encounters Abroad – (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland

Ziel der Reihe ist es, Schüler*innen Zugang zu Informationen zu geben, welche Möglichkeiten es gibt, im Ausland zu studieren, zu arbeiten oder Freiwilligenarbeit zu leisten. Dabei geht es auch darum, Vor- und Nachteile dieser Möglichkeiten aufzuzeigen und den Perspektivwechsel zu vollziehen von denjenigen, die ins Ausland gehen und den Menschen, die dort ansässig sind. Hierbei geht es auch um eine Bewusstmachung von Optionen und Perspektiven, die Menschen heutzutage aufgrund des globalisierten Weltmarktes sowie Englisch als lingua franca haben.

Gesamtstundenkontingent: ca. 14h Obligatorik plus ca. 6-8h (z.B. für Focus on Literature: Roman)

Sprachlernkompetenz Schüler*innen evaluieren und dokumentieren den Grad ihrer Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend und planen ihren Sprachlernprozess weitgehend selbstständig.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Die Schüler*innen beschreiben sprachliche Regelmäßigkeiten und auffällige Unterschiede zwischen den Varietäten des World Standard English und beschreiben und bewerten auffällige, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien.
	Orientierungswissen: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen, Herausforderungen Jendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle, und geschlechtliche Vielfalt Einstellungen und Bewusstheit: reflektieren ihre Haltungen und Einstellungen sowie davon abweichende Haltungen und Einstellungen weitgehend kritisch und differenziert Verstehen und Handeln: relativieren und revidieren situationsabhängig eigene Einstellungen und handeln entsprechend	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	HV: entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander LV: beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegen aufeinander Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert Schreiben: beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>volunteering / living and working abroad</i> ; funktionaler Wortschatz zur Analyse rhetorischer Stilmittel Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten verwenden	
	Text- und Medienkompetenz	
	Schüler*innen analysieren wesentliche Testsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen an auch bei eigenen Textprodukten. Sie deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text.	
Texte und Medien		
Ausgangstexte: informierende, argumentative, kommentierende Presstexte, Stellenanzeigen, Interviews, Podcasts, Reportagen, Dokumentationen; gekürzter Roman der Gegenwart Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, E-Mails / Briefe, Redebeiträge, Reading Journal		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen isoliert (90 Min)		